

narr\f
ranck
e\atte
mpto

Theologie \ Religion

2016\2017

Lehrbücher \ Monographien \ Zeitschriften



narr. Wissen mit Profil!

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen auf den nachfolgenden Seiten unsere *neuen und aktuellen* Titel aus der *Theologie* vorstellen zu können.

Die **Zeitschrift für Neues Testament (ZNT)** wird anlässlich ihres Jubiläumjahres (40. Ausgabe) in einem neuem Layout als Doppelheft erscheinen. Das Profil der Zeitschrift bilden auch weiterhin die zentralen Themen des Neuen Testaments und der gegenwärtigen gesellschaftlich-theologischen Diskussion.

Besuchen Sie für weitere Informationen auch unsere Website **www.narr.de** und bleiben Sie up-to-date.
Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzliche Grüße aus Tübingen
Ihr Narr Francke Attempto Verlag



Sönke Finner, Jan Rügemeier

Methoden der neutestamentlichen Exegese

Ein Lehr- und
Arbeitsbuch

utb M

2016, 338 Seiten

€[D] 24,99

ISBN 978-3-8252-4212-1

eISBN 978-3-8385-4212-6

bereits erschienen



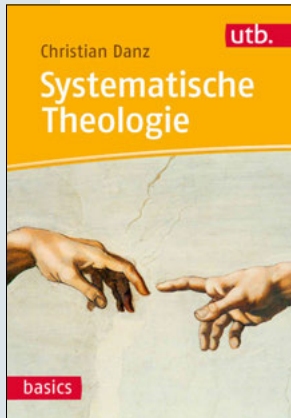
Die Methoden der neutestamentlichen Bibelauslegung haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Neben die traditionellen Schritte der historisch-kritischen Methode sind neuere Auslegungsansätze aus Linguistik, Literaturwissenschaft oder Psychologie getreten. Während die Bibelwissenschaft schon immer ein ‚Schmelztiegel der Auslegungsmethoden‘ war, gilt das heute noch mehr als früher. Daher legt das vorliegende Lehrbuch Wert auf eine interdisziplinäre textwissenschaftliche Perspektive:

- \ Die ‚älteren‘ Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese werden in einen interdisziplinären Kontext gestellt und neu zugeordnet.
- \ Ansätze beispielsweise aus dem Bereich der Erzähltheorie werden dem heutigen Forschungsstand entsprechend für die Biblexegese adaptiert.
- \ Auch bisher nur latent vorhandenes Methodenwissen (z. B. zur Textbeurteilung) wird rekonstruiert und dargestellt. Die vielfältige Praxis der Biblexegese wird methodisch aufgenommen und in ein gut zu merkendes, integratives Gesamtmodell der Textauslegung überführt (Bestimmung – Entstehung – Struktur – Erklärung – Nachwirkung).

Studierende erhalten damit das grundlegende ‚Werkzeug‘ für den wissenschaftlich reflektierten Umgang mit biblischen und anderen Texten. Zahlreiche Materialien und detaillierte Stundenverlaufpläne zu allen Kapiteln stehen darüber hinaus zum kostenlosen Download bereit. Ein Buch zum Lernen, Lehren und Arbeiten, didaktisch aufbereitet, wichtig für das gesamte Studium, aber auch für die Zeit danach.

Dr. Sönke Finner ist Pfarrer in Waiblingen-Bittenfeld (Baden-Württemberg). Er hat in Gießen, Marburg und Kiel studiert und an der Ludwig-Maximilians-Universität München über narratologische Methoden in der Bibelauslegung promoviert.

Jan Rügemeier ist Pfarrer z. A. in Balingen-Dürnwangen und Wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Neues Testament mit Schwerpunkt Evangelienforschung an der Eberhard Karls Universität Tübingen.



Christian Danz
Systematische Theologie

utb basics

2016, 343 Seiten
 €[D] 24,99
 ISBN 978-3-8252-4613-6
 eISBN 978-3-8385-4613-1

bereits erschienen

Die Systematische Theologie gehört zu den grundlegenden Fächern des akademischen Studiums der Evangelischen Theologie. Der Band bietet eine elementare Einführung sowie einen Überblick über das Fach, seine innere Gliederung und wichtige Themen für Theologiestudierende aller in Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Ohne Spezialkenntnisse voraussetzen, schlägt das Lehrbuch einen Bogen von Alltagsphänomenen zu deren religiöser Deutung und erschließt auf diese Weise grundlegende theologisch-dogmatische Probleme in ihrem Zusammenhang.

Inhalt:

1. Einleitung
2. Systematische Theologie – Ein geschichtlicher Grundriss
3. Methoden der Systematischen Theologie
4. Religion als Thema der Systematischen Theologie
5. Mensch und Gott: Der Glaube
6. Glaube und Geschichte
7. Bibliographie
8. Glossar
9. Namen- und Sachregister

Prof. Dr. Christian Danz ist Professor für Systematische Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Zahlreiche Fach- und Lehrbücher, u.a. zur Dogmatik, Christologie und zu Martin Luther.



Martin H. Jung
Kirchengeschichte

utb basics

2. überarbeitete Auflage 2017,
 300 Seiten
 €[D] 24,99
 ISBN 978-3-8252-4882-6
 eISBN 978-3-8385-4021-4

Erscheint: 2017/07

Eine Kirchengeschichte kann heute nur als Geschichte des Christentums geschrieben werden, die das Christentum als Religion unter Religionen ansieht und behandelt, dabei auch die außerkirchlichen Vernetzungen und Wirkungen berücksichtigend. Dieses Lehrbuch vermittelt verständlich und übersichtlich das Basiswissen dazu und erläutert historische Zusammenhänge ebenso wie theologische Ideen und Grundeinsichten in ihren geschichtlichen Kontexten. Musterklausuren, Glossar und Register komplettieren den Band.

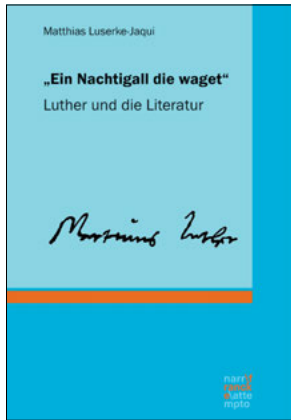
Über das Buch:

„Martin Jung legt mit seinem [...] Lehrbuch Kirchengeschichte erstmals eine elementare Kirchengeschichte nach einem durchdachten didaktischen Konzept, mit aktuellen Bezügen und unter Einbeziehung des Judentums und des Islam vor.“ (Theo-Web. Zeitschrift für Religionspädagogik 13 (2014), H. 1, S. 164-249)

Inhalt:

1. Christus, die ersten Christen und das Christentum
2. Antike
3. Mittelalter
4. Reformation
5. Frühneuzeit
6. Moderne
7. Zeitgeschichte
8. Vertiefungen
9. Anhang

Prof. Martin H. Jung ist Professor für Evangelische Theologie an der Universität Osnabrück. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Neueren Kirchengeschichte (Reformation, Orthodoxie, Pietismus, Erweckungsbewegungen, 19. und 20. Jahrhundert, Frauengeschichte) und der Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen.



Matthias Luserke-Jaqui

„Ein Nachtigall die waget“

Luther und die Literatur

2016, 240 Seiten

€[D] 32,80

ISBN 978-3-7720-8590-1

eISBN 978-3-7720-5590-4

bereits erschienen

Das Buch verfolgt den Wandel des Luther-Bildes in der Literatur. Matthias Luserke-Jaqui schaut mit dem Blick des Literaturwissenschaftlers auf die Entstehung und Tradierung des Luther-Bildes in der Geschichte. Dieses kulturelle Bild von Luther dient als Projektionsfläche individueller wie gesellschaftlicher Wünsche, es schwankt zwischen Monumentalisierung, Sakralisierung, Trivialisierung und Verkitschung bis hin zur völligen Ablehnung. Die Luther-Bilder der jeweiligen Zeit sammeln diese Tendenzen oder bringen sie recht erst hervor. Dabei wird die Rolle der Literatur untersucht, welchen Einfluss sie vorwegnehmend für die Ausbildung neuer Luther-Bilder nimmt oder inwiefern sie bestehende Luther-Bilder verharrend bewahrt. Der historische Bogen spannt sich von der Wittenbergischen Nachtigall des Hans Sachs, über Texte von Goethe, Hölderlin, Kleist, Werner, Klingemann bis hin zu Jochen Klepper und Thorsten Becker.

Über das Buch:

„... das Buch ist höchst lesenswert und hält den Leser und die Leserin bis zum Schluss neugierig, es entfaltet seine interdisziplinäre Strahlkraft im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 auch in der dialektischen Nachbarschaft zu rezeptionsgeschichtlichen Luther-Studien oder neben kirchengeschichtlichen Abrissen sowie als erhellende Begleitliteratur beim Besuch von Jubiläums- und sonstigen Ausstellungen.“
(Michael Penzold, literaturkritik.de)

Prof. Dr. Matthias Luserke-Jaqui, geb. 1959, lehrt Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt. Bücher u. a. über die aristotelische Poetik, Goethe, Lenz, Schiller, Mörike, Musil, Sturm und Drang, Literatur- und Kulturgeschichte, Literaturtheorie und die Liebe.

Im Francke Verlag sind erschienen: „Medea. Studien zur Kulturgeschichte der Literatur“ (2002), „Über Literatur und Literaturwissenschaft. Anagrammatische Lektüren“ (2003), „Eduard Mörike“ (2004), „Friedrich Schiller“ (2005).



Jan Heilmann, Matthias Klinghardt

Das Neue Testament und sein Text im 2. Jahrhundert

Texte und Arbeiten zum neutestamentlichen Zeitalter (TANZ)

Vol. 61

2017, ca. 330 Seiten

€[D] 118,00

ISBN 978-3-7720-8640-3

eISBN 978-3-7720-5640-6

Erscheint: 2017/11

Das Neue Testament ist das Ergebnis einer einheitlichen Redaktion in der Mitte des 2. Jahrhunderts. Die Beiträge dieses Bandes greifen diese These von David Trobisch auf und fragen, was sie für das Neue Testament, für seinen Text und für die neutestamentliche Theologie bedeutet.

Wie lässt sich die These einer Endredaktion kritisieren, differenzieren, weiterdenken? Was besagt sie für die Datierung der neutestamentlichen Texte, welchen Einfluss hat sie auf die Vorstellungen zum gottesdienstlichen Gebrauch?

In welchem Verhältnis steht die Endredaktion zu der Schriftensammlung, die für Marcion bezeugt ist? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Textkritik? Wie müssen die Varianten beurteilt, wie die frühe Geschichte der Textüberlieferung verstanden werden?

Welche theologischen Implikationen hat die These der Endredaktion?

Die Beiträge des Bandes machen das große Potential der Endredaktionsthese deutlich und zeigen, dass die Diskussion noch ganz am Anfang steht.

Mit Beiträgen von **Jan Heilmann, Matthias Klinghardt, Wolfgang Grünstäudl, Clemens Leonhard, Willy Clarysse, Pasquale Orsini, David Trobisch, Peter Wick, Markus Vinzent, Juan Garcés** und **Günter Röhser**.



Robert Plötz, Peter Rückert

Jakobus in Franken

Kult, Kunst und Pilgerverkehr

Jakobus-Studien, Vol. 22

2017, ca. 280 Seiten

€[D] 48,00

ISBN 978-3-8233-8159-4

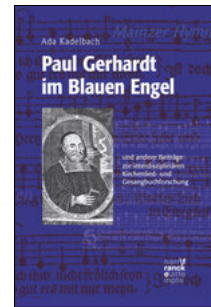
eISBN 978-3-8233-9159-3

Erscheint: 2017/09

Die Verehrung des heiligen Jakobus im mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Franken steht im Fokus des Bandes. Die hier versammelten Beiträge verfolgen den Kult des Apostels in der fränkischen Sakralandschaft. Sie fragen zunächst nach den Initiatoren und Förderern seiner Verbreitung. Insbesondere werden dabei die bildlichen Darstellungen des Pilgerheiligen vorgestellt, die sich zum Teil als Werke berühmter Meister, wie Tilmann Riemenschneider, neu ansprechen lassen. Neben der Kunst tritt der Pilgerverkehr hervor: Aus unterschiedlicher Perspektive werden die mittelalterlichen Pilger auf ihren Wegen in Franken, manche auch in Santiago de Compostela, am Grab des heiligen Jakobus, verfolgt. Diese Pilgerfahrten werden nicht zuletzt konfrontiert mit der massiven Kritik, die Martin Luther gegen das Wallfahren einbrachte, und in ihrer weiteren Entwicklung skizziert.

Prof. Dr. Peter Rückert ist Referatsleiter im Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Er lehrt als Honorarprofessor Historische Hilfswissenschaften und Geschichtliche Landeskunde an der Universität Tübingen.

Dr. Robert Plötz war DAAD-Lektor in Oviedo (Spanien), langjähriger Direktor des Niederrheinischen Regionalmuseums für Volkskunde und Kulturgeschichte in Kevelaer, ferner Dozent der Studienstiftung „Deutsches Volk“ und Dozent für fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg. Er ist Gründungspräsident der „Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft“ (1987-2012) und Mitherausgeber der Reihe „Jakobus-Studien“. Autor zahlreicher Veröffentlichungen in mehreren Sprachen über europäisches Pilger- und Wallfahrtswesen, speziell zum Jakobus-Kult.



Ada Kadelbach

Paul Gerhardt im Blauen Engel

und andere Beiträge zur interdisziplinären Kirchenlied- und Gesangbuchforschung

Mainzer Hymnologische Studien, Vol. 26

2017, XII, 576 Seiten,

136 Abbildungen und 6 Farbbilder

€[D] 68,00

ISBN 978-3-7720-8464-5

eISBN 978-3-7720-5464-8

bereits erschienen

Kirchenlied und Gesangbuch sind heute nicht mehr selbstverständliches Bildungsgut, aber für ein tieferes Kulturverständnis unverzichtbar. Wer z. B. ein Kirchenliedzitat von Paul Gerhardt bei Matthias Claudius, Heinrich und Thomas Mann nicht erkennt, dem entgeht dessen frommer oder humorvoller Sinn sowie ein zuweilen ironischer Hintersinn. In 27 Beiträgen entfaltet Ada Kadelbach ein breites thematisches Spektrum internationaler, interkonfessioneller und interdisziplinärer hymnologischer Forschung. Es reicht von der Gesangbuchvorrede als bisher kaum beachteter Primärquelle bis zur Rezeption von Kirchenliedern in Andachtsliteratur, Belletristik und Bildender Kunst. Exemplarische Studien befassen sich u. a. mit der Bedeutung des Singens für die Reformation, mit norddeutschen Territorialgesangbüchern und mit der Geschichte der Gesangbücher deutscher Auswanderer nach Amerika. Deutlich wird, wie sehr das Kirchenlied und das Gesangbuch Kultur- und Geistesgeschichte spiegeln und damit bleibende Zeugnisse der jeweiligen Zeitströmungen sind.



Christina Falkenroth

Die Passion Jesu im Kirchenlied

„Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude...“

Mainzer Hymnologische Studien, Vol. 28

2017, 595 Seiten

€[D] 88,00

ISBN 978-3-7720-8614-4

eISBN 978-3-7720-5614-7

bereits erschienen

Welcher Trost liegt in der Passion Jesu? Inwiefern hilft das Leiden und Sterben Christi am Kreuz dem, der es meditiert, zum Leben? Der theologische Grund und die soteriologische Bedeutung der Passion kommen in den Liedern des Evangelischen Gesangbuches zur Sprache. In dieser Arbeit werden ausgewählte Passionslieder aus dem 16. und 17. Jahrhundert theologisch und musikalisch auf ihre Aussage hin untersucht; danach wird bezugnehmend auf die in ihnen aufscheinenden Motive eine Theologie der Passion umrissen. Das besondere Potential der Lieder wird sichtbar: Sie eröffnen einen Weg zur gläubigen Aneignung der Passion. Im Singen erweist sich die Begegnung des Menschen mit dem Gekreuzigten als Neubegründung seiner Existenz in Jesus Christus.



Maximilian Paynter

Das Evangelium bei Paulus als Kommunikationskonzeption

NET – Neutestamentliche Entwürfe
zur Theologie, Vol. 24
2017, ca. 490 Seiten
€[D] 88,00
ISBN 978-3-7720-8632-8
eISBN 978-3-7720-5632-1
Erscheint: 2017/10

„Evangelium“ ist ein Schlüsselbegriff christlicher Theologie. Es war wohl der neutestamentliche Briefeschreiber Paulus, der den Begriff aus dem Griechischen in den christlichen Wortschatz integriert und ihm eine spezifisch christliche Prägung gegeben hat. Was versteht Paulus unter dem Begriff und wie verortet er ihn im Rahmen seiner Theologie und seiner missionarischen Tätigkeit? Die vorliegende Dissertation wirft einen frischen Blick auf ein Kernthema neutestamentlicher Theologie: Unter Heranziehung eines modernen kommunikationswissenschaftlichen Modells wird das Evangelium ausgehend von vier Basisfaktoren (Aussage/Programm, Kommunikator, Medien, Rezipienten) analysiert und auf dem aktuellen Stand der Forschung als paulinische Konzeption erklärt.



Friedrich W. Horn

Paulusstudien

NET – Neutestamentliche Entwürfe
zur Theologie, Vol. 22
2017, 429 Seiten
€[D] 89,00
ISBN 978-3-7720-8608-3
eISBN 978-3-7720-5608-6
bereits erschienen

Die in diesem Band vereinten Paulusstudien bewegen sich um drei inhaltliche Schwerpunkte und Fragen:

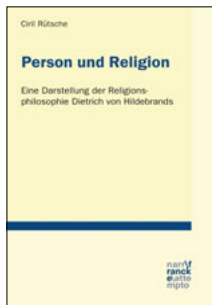
Gibt es Wandlungen und Veränderungen im Denken des Paulus? Sind diese kontextuell zu erklären oder deuten sie auf gedankliche Weiterarbeit hin? Paulus entwirft eine Ethik für heidenchristliche Gemeinden. Diese kennt Adaptionen vorgegebener Werte, setzt aber doch innerhalb der Eschatologie und der Christologie eigene und neue Ausrichtungen. Paulus tritt für das Recht heidenchristlicher Gemeinden ein. Dieser Schritt verlangt nach persönlichen und grundsätzlichen Klärungen des Verhältnisses zum Judentum und zu den judenchristlichen Gemeinden.

Anna Cornelius

Der auferstandene Jesus als erzählte Figur im Matthäus- und Lukasevangelium

NET – Neutestamentliche
Entwürfe zur Theologie, Vol. 23
2016, 315 Seiten
€[D] 68,00
ISBN 978-3-7720-8609-0
eISBN 978-3-7720-5609-3
bereits erschienen

Wer ist der auferstandene Jesus? Und was hat er mit dem Irdischen zu tun? Diesen beiden Fragen widmet sich das Buch. Es behandelt diese Fragen aber nicht „an sich“, sondern in der Auseinandersetzung mit zwei Texten, die den Irdischen und den Auferstandenen vorkommen lassen, dem Matthäus- und dem Lukas-Evangelium. Für die Analyse dieser Texte wird eine literaturwissenschaftliche Verfahrensweise, die Figurenanalyse, erläutert und genutzt. Zunächst wird das Bild beider Evangelien vom Auferstandenen nachgezeichnet. Im Anschluss wird in beiden Evangelien zur Darstellung des Irdischen zurückgefragt, um Kontinuitäten und Akzentverschiebungen freizulegen. Dabei zeigt sich: Jesus – der Auferstandene und der Irdische, der matthäische und der lukanische – begegnet eben nicht als ein und dieselbe Figur.



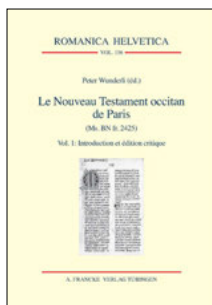
Ciril Rüttsche

Person und Religion

Eine Darstellung der Religionsphilosophie
Dietrich von Hildebrands

Tübinger Studien zur Theologie
und Philosophie, Vol. 26
2017, ca. 430 Seiten
€[D] 98,00
ISBN 978-3-7720-8630-4
eISBN 978-3-7720-5630-7
Erscheint: 2017/07

Da die absolute Wahrheit in Dietrich von Hildebrands Weltanschauung einen archimedischen Punkt einnahm und er ihre Erkennbarkeit auch zu begründen wusste, wird in dieser Arbeit zugesehen, ob und wenn ja, inwiefern die Religion Gegenstand philosophischen Erkennens ist und damit als vernünftig erwiesen werden kann. Doch bietet die Relation zwischen Mensch und Gott überhaupt die epistemologische Möglichkeit, gewisse Züge mit absoluter Gewissheit erkennen zu können? Das muss sich erweisen ... Wobei dies freilich, wie bereits an dieser Stelle festgehalten werden kann, in erster Linie davon abhängt, ob der Mensch die objektive Wahrheit erkennen und sich und seine Welt transzendieren kann, wie auch, ob Gottes objektive Existenz sich überhaupt begründen lässt.



Peter Wunderli (éd.)

Le Nouveau Testament occitan de Paris (Ms. BN fr. 2425)

Vol. 1: Introduction et édition critique
Vol. 2: Analyse de la langue,
Lexique et Index des noms

Romanica Helvetica, Vol. 136
2016, 777 Seiten
€[D] 139,00
ISBN 978-3-7720-8574-1
eISBN 978-3-7720-5574-4
bereits erschienen

Cette édition du Nouveau Testament occitan de Paris (BN fr. 2425) consiste en deux volumes qui constituent ensemble le n° 136 des *Romanica Helvetica*. Le premier tome fournit une introduction détaillée et le texte occitan du Nouveau Testament dans la version parisienne, le deuxième contient une analyse approfondie de la langue du texte dans les domaines de la grapho-phonématique, de la morpho-syntaxe et des phénomènes transphrastiques, un Glossaire riche et copieux qui ouvre aussi des perspectives sur la lexicologie, ainsi qu'un Index des noms complet.



Alexander Zerfaß

Auf dem Weg nach Emmaus

Die Hermeneutik der Schriftlesung
im Wortgottesdienst der Messe

Pietas Liturgica Studia, Vol. 24
2016, XII, 277 Seiten
€[D] 58,00
ISBN 978-3-7720-8581-9
eISBN 978-3-7720-5581-2
bereits erschienen

Wenn im Gottesdienst aus der Bibel vorgelesen wird, geschieht etwas grundlegend anderes als bei persönlicher Schriftlektüre oder dem kritischen Studium des Bibelwissenschaftlers. Der liturgische Kontext beeinflusst das Verständnis der Schrifttexte. Dies betrifft den anamnetischen Charakter der Liturgie, der die Gegenwart der Feiernden mit der biblischen Heilsgeschichte in Beziehung bringt. Beim Wortgottesdienst der Messe kommt das Spannungsfeld hinzu, das aus der Verbindung des Verkündigungsteils mit der Feier der Eucharistie entsteht. Schließlich ergeben sich innerhalb der Wortliturgie vielfältige verbale und nonverbale Kontexte: Biblische Texte werden mit anderen biblischen Texten ins Gespräch gebracht, durch rahmende Formeln und Akklamationen beleuchtet und nicht zuletzt rituell in Szene gesetzt. Die liturgiewissenschaftliche Reflexion auf die spezifische Hermeneutik der Schriftlesung im Wortgottesdienst der Messe versteht sich zugleich als Beitrag zum interdisziplinären Gespräch mit Exegese und Homiletik über Fragen der Schriftauslegung und der Leseordnung.



Alexander Zerfaß,
Ansgar Franz (Hrsg.)

Wort des lebendigen Gottes

Liturgie und Bibel

Pietas Liturgica, Vol. 16
2016, XIV, 507 Seiten
€[D] 88,00
ISBN 978-3-7720-8497-3
eISBN 978-3-7720-5581-2
bereits erschienen

„Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift“. Diese Worte des Zweiten Vatikanischen Konzils heben einen liturgietheologischen Grundsatz heraus und markieren einen Eckpfeiler der durch das Konzil initiierten Liturgiereform. Im Blick auf das 50-jährige Konzilsjubiläum 2012–2015 unternimmt es der vorliegende Band, dieses Grundanliegen der Konzilsväter vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen aufs Neue zu bedenken und dem wechselseitigen Verhältnis von Heiliger Schrift und Liturgie als den Zentralorten des kulturellen Gedächtnisses des Christentums nachzugehen. Dazu wird das vielschichtige Beziehungsgeflecht zwischen Gottesdienst und Bibel aus liturgiewissenschaftlicher, exegetischer und homiletischer Perspektive aufgezeigt.



Heft 1 – 2. Jg. (2017) Thema: Bild und Text

ca. 130 Seiten
Einzelpreis €[D] 28,00
ISBN 978-3-7720-8619-9
Erscheint: 2017/06

ISSN: 2366-0597
Erscheinungsweise:
halbjährlich (April und September)

Die Interdependenzen der biblischen Bild- und Sprachwelt bei der Textproduktion und -rezeption werden in den Beiträgen dieses Heftes auf vier Ebenen betrachtet:

- Bezug von sprachlichen Motiven zur materiellen Kultur,
- Ausformung von Sprachbildern unter dem Gebot der Bilderlosigkeit,
- Entstehung mentaler Bilder im Prozess der Rezeption von Texten,
- Entdecken biblischer Texte und ihrer Deutungen in der Betrachtung der Zeugnisse der bildenden Kunst.

Diese Aspekte werden in Beiträgen von Christina Hoegen-Rohls, Peter Wick sowie einem gemeinsamen Artikel von Florian Lippke, Stefan Fischer und Thomas Wagner aufgenommen und ausgeführt.

Die hochschuldidaktische Umsetzung erfolgt in zwei Lehr-Lern-Beispielen. Rezensionen in hochschuldidaktischer Perspektive sowie ein Interview mit Michaela Bauks von der Universität Koblenz-Landau beschließen dieses Heft.

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

Herausgegeben von Stefan Fischer und Thomas Wagner
in Zusammenarbeit mit Melanie Köhlmoos

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben. Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden. Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.



Digital Humanites

Heft 2 / 2. Jahrgang (2017)

2017, ca. 130 Seiten,
ISBN 978-3-7720-8644-1
Erscheint: 2017/09



Das exegetische Proseminar

Heft 2 / 1. Jahrgang (2016)

2016, 135 Seiten,
ISBN 978-3-7720-8602-1



Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik

Heft 1 / 1. Jahrgang (2016)

2016, 135 Seiten,
ISBN 978-3-7720-8598-7



**ZNT – Zeitschrift
für Neues Testament**
**20. Jahrgang (2017),
Heft 39/40**
Thema: sola scriptura

ISSN 1435-2249
ISBN 978-3-7720-9811-1
Doppelausgabe €[D] 56,00

Herausgegeben von
Stefan Alkier,
Eckart Reinmuth,
Manuel Vogel

Aus dem Inhalt:

Stefan Alkier: Die Zumutung der Schriftauslegung: Sola scriptura als ihr Grund legendes hermeneutisches und methodisches Prinzip

Eve-Marie Becker: „Sola scriptura“ als bibelwissenschaftliches Prinzip

Claire Clivaz: Die Bibel im digitalen Zeitalter: Multimodale Schriften in Gemeinschaften

Jan Dochhorn: Die Kirche und das Alte Testament: Ein Debattenbeitrag mit Fokus auf dem Corpus Paulinum

Kristina Dronsch: Vom bedeutungsgenerierenden Grund des reformatorischen Schriftprinzips nicht nur für die neutestamentliche Wissenschaft

Matthias Klinghardt: Die Schrift und die hellen Gründe der textkritischen Vernunft: Zur Textgeschichte der neutestamentlichen Handschriftenüberlieferung

Matthias Konrad: Die historisch-kritische Exegese und das reformatorische Schriftprinzip: Eine Reflexion über die Bedeutung der Exegese des Neuen Testaments in der Theologie

Karl-Wilhelm Niebuhr: Sola scriptura und *Communio sanctorum*: Zum Verhältnis von Schriftgemäßheit und Kirchengemeinschaft

Petr Pokorný: Die biblische Vorgeschichte des Schriftprinzips

Eckart Reinmuth: Sola scriptura: Eine neutestamentliche Anmerkung

Günter Röhser: Kanonische Schriftauslegung und „sola scriptura“ heute

Gerd Theißen: Sola scriptura – Grundlage für Konsens und Individualisierung des Glaubens?

Peter Wick: Vom „sola scriptura“-Prinzip zu einem „Prä“ der Heiligen Schrift

Oda Wischmeyer: „Sola scriptura“, „claritas scripturae“ und „sacra scriptura sui ipsius interpres“: Kritische Überlegungen aus exegetischer und hermeneutischer Sicht

